

**** Pressemitteilung**

**** Tierfabriken-Widerstand**

Erweiterung der Milchkuhanlage bei Rastow bei Schwerin geplant

In Rastow, Ortsteil Kraak, will Antragsteller Christian Karp die Kapazität der Milchkuhanlage auf insgesamt 3365 Tierplätze ausbauen. Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ruft die Bevölkerung dazu auf, Protest und Widerstand zu organisieren.

Rastow, 03.10.2016: In dem Ortsteil Kraak bei Rastow, südlich von Schwerin, hat der Antragsteller Christian Karp die wesentliche Erweiterung der Milchkuhanlage auf insgesamt 3365 Tierplätze beantragt. Das Vorhaben muss nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt werden und ein Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung durchlaufen. Der Genehmigungsantrag ist noch bis zum 25. Oktober im Amt Ludwigslust-Land und im Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg in Schwerin öffentlich einsehbar. Einwendungen gegen das Vorhaben können von AnwohnerInnen und anderen GegnerInnen des Vorhabens bis zum 08. November eingereicht werden.

„Trotzdem ist Widerstand gegen diese Anlage nicht aussichtslos. Durch entschlossenen Protest von Anwohnern und Anwohnerinnen sind in den letzten Jahren schon einige Erweiterungen von ähnlichen Tieranlagen verhindert worden. Jetzt gilt es, auch dieses Projekt zu stoppen. Wir rufen Umwelt- und Tierschutzaktive im Landkreis Ludwigslust-Parchim und der umliegenden Region dazu auf, gegen den geplanten Bau mobil zu machen. „Tierfabriken-Widerstand steht ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung“, unterstreicht Frank Weidner.

Für die Kühe bedeuten die Lebensbedingungen und die Zucht auf eine maximale Milchleistung unermessliches Leid. Um Milch zu geben, müssen Kühe jährlich ein Kalb zur Welt bringen. Dafür werden die Tiere zwangsbesamt und Kuh und Kalb direkt nach der Geburt getrennt. Dies ist für Mutter und Kind ein schwer traumatisierendes Ereignis. Für die Kühe bedeutet das außerdem, dass sie die meiste Zeit ihres geschlechtsreifen Lebens gleichzeitig Milch geben und schwanger sind. Diese extreme Belastung und die Zucht auf eine unnatürlich hohe Milchleistung mergeln den Körper der Tiere so sehr aus, dass sie bereits im Alter von 5 Jahren geschlachtet werden – bei einer natürlichen Lebenserwartung von gut 20 Jahren. „Die Gewalt, die Tieren im Rahmen der Nutzung als ‚Milchkühe‘ in Anlagen wie in Rastow angetan wird, ist immens und nicht zu rechtfertigen“, so Frank Weidner, Aktivist bei Tierfabriken-Widerstand.

Pressekontakt: Frank Weidner, E-Mail: kontakt@tierfabriken-widerstand.org

Kurzprofil „[Tierfabriken-Widerstand](#)“

Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen in Ostdeutschland einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung wollen sie das weitere Wachstum der Tierindustrie erschweren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung.